

## **Besichtigung Paul Scherrer Institut (PSI) 12. November 2016**

Bereits im Vorfeld zeichnete sich ab, dass dieser Anlass auf grosses Interesse stossen wird, welche die Organisatoren mit über 60 Anmeldungen vor eine Herausforderung stellte, da ein grosser Aspekt die Sicherheit darstellte.

Kurzerhand musste das Programm umgestellt und die Lokalität angepasst werden, was Patricia Moser, Organisatorin und zuständig für die Führungen, mit grossem Engagement bis zur letzten Minute hervorragend meisterte.

So durfte der Vorstand am Samstagmorgen die Routierskameraden in der weltweit bekannten Forschungsstätte in unserem Kanton begrüssen.

Patricia Moser brachte uns in einer anschaulichen und für alle gut verständlichen Präsentation, das Institut sowie die beiden Bereiche Protonentherapie und Synchrotronlichtquelle (SLS), näher.

Nach soviel Information war eine Stärkung offeriert des PSI, willkommen. Danach wurden wir in 3 Gruppen eingeteilt. Obwohl seit 1984 bereits über 6500 Patienten in der Strahlentherapie (Zerstörung des Tumorgewebes) im PSI behandelt wurden, wussten die meisten nicht, dass das Bestrahlungsgerät Gantry 1 im PSI entwickelt wurde. Die Führung zeigte sowohl die Entwicklung der Geräte (Gantry 1 + 2 sowie das bald fertiggestellte Gantry 3) als auch die Auswirkungen auf das Wohl der Patienten. Patricia brachte uns ihren Alltag als Röntgenassistentin näher, wo trotz vielen Apparaturen, das Bestreben dem Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, im Mittelpunkt steht. Ein grosser Bestandteil der Arbeit stellt ebenfalls das anfertigen und bereitstellen der individuellen Lagerungs- und Hilfsmittel für die Patienten dar. Aufgefallen ist auch ein eigenes Kinderwartezimmer, welches nicht zuletzt auch von Erwachsenen besucht wird, weil sie so ihr eigenes Schicksal besser verarbeiten können, da Kinder dieser Krankheit oft unbeschwerter gegenüber stehen.

In die Welt der Technik führte uns Roland Köferli welcher beim Projekt Gantry 3 aktiv beteiligt war. Eindrücklich auch diese Informationen welche gleich am Objekt selber statt fanden und so für besseres Verständnis für uns Laien sorgte. Ueber 35 Jahre Erfahrung im PSI verfügte Peter Schleuniger welcher uns durch das SLS führte. Obwohl das Gebäude von aussen wie ein UFO aussieht, ist es innen alles andere als von einem anderen Stern. Für Besucher verständlich sind die verschiedenen Bereiche erklärt und auch zugänglich. Immer auch der Hinweis keiner der roten Knöpfe oder Apparaturen anzufassen. Für alle Interessierten gibt's weitere Infos auf der Homepage des PSI. Der Vorstand bedankt sich bei Patricia Moser für die super Organisation sowie allen Teilnehmern welche an diesem Anlass so Erfolgreich teilgenommen haben. (Barbara Baldinger)